

■ Wo ein Wille, da ein Weg



UNERWARTETE STUFEN

führen über einen Baumstamm in Nähe der Burg ruine Wiesneck in Buchenbach. Geschaffen hat diese Förster Hubert Stehle. Das Foto geknipst hat Nikolaus von Gayling-Westphal. Er schreibt: „Aus der Not eine Tugend gemacht.“ Ob die Idee Nachahmer findet? Spaziergänger und Wanderer werden es sehen.

Bebauungsplan für Ortsteil Zarten steht

Die Gemeinde Kirchzarten will den dörflichen Charakter des Ortsteils Zarten erhalten und stellt einen Bebauungsplan auf. Der bringt für Bauherrn strengere Regeln mit sich.

■ Von Philipp Schulte

KIRCHZARTEN Der Gemeinderat in Kirchzarten hat einen Bebauungsplan für den Ortsteil Zarten aufgestellt. Den Beschluss fasste der Rat einstimmig. Es geht darum, Regeln festzusetzen, um den dörflichen Charakter von Zarten zu erhalten und gleichzeitig neuen Wohnraum zu schaffen. Ein Beispiel dafür ist das Gelände des abgerissenen Seppenhofs an der alten Bundesstraße 31. Das Grundstück zwischen dem Gasthaus Bären und dem Pfändlerhof gehört dem Freiburger Immobilienunternehmen Gisinger. Es will auf dem 4200 Quadratmeter großen Areal vier Mehrfamilienholzhäuser errichten.

Wer durch Zarten spaziert, hat das Gefühl durch ein vergangenes Jahrhundert zu laufen. Es gibt viele Bauernhöfe, einen Dorfladen in einer Scheune, eine alte Holzbrücke über die Dreisam, die bei Betreten ordentlich schwingt. Überhaupt die Dreisam: Sie prägt den Ortsteil wie keinen anderen Ort im Dreisamtal. Man kann am Ufer sitzen und Schatten genie-

ßen. Bäume ragen an manchen Stellen weit über den Fluss, sodass ein wildromantisches Bild entsteht. Viele Menschen wohnen in Zarten nah am Wasser, hören ständig das Rauschen.

Klar, dass dieser Charakter erhalten und keine neuen Flächen verschlissen werden sollen, darin waren sich die Kirchzartener Gemeinderäte einig. Es ging der Verwaltung stets um die Innenentwicklung des Ortsteils Zarten. Die Herausforderung dabei sei, „die bestehenden Strukturen nicht zu überformen“.

Die Verwaltung im Rathaus weiß aber nur zu gut, dass Kirchzarten auch neuen Wohnraum benötigt. So stand in der Beschlussvorlage: „Die Gemeinde Kirchzarten gehört aufgrund ihrer Nähe zum Oberzentrum Freiburg, guten Erreichbarkeit, landschaftlich reizvollen Lage im Dreisamtal und der für die Gemeindegröße guten Infrastrukturausstattung zu einer stetig wachsenden Gemeinde in der Region.“ Der neu zu schaffende Wohnraum in Zarten soll besonders den Bürgern der Gemeinde zu Gute kommen. Darüber entscheiden allerdings andere.

Das Bebauungsplangebiet umfasst eine Fläche von etwa zwölf Hektar, darin enthalten ist die bebaute Fläche. Der aufgestellte Plan gibt nun Regeln vor, was Eigentümer von Grundstücken bauen und wie sie es bauen dürfen. In der Satzung steht etwa unter Punkt 1.5 „Garagen, Carports und Stellplätze“, dass oberirdische Garagen sowie Carports einen

Mindestabstand von fünf Metern zur öffentlichen Verkehrsfläche einhalten müssen. „Werden oberirdische Garagen oder Carports mit der Längsseite an öffentliche Verkehrsflächen gebaut, ist ein Mindestabstand von 1,0 Meter zur Grenze einzuhalten.“

Auch ist genau geregelt, dass bei Neubebauung eines Grundstücks ein mittelgroßkorniger, hochstämmiger Laubbaum im Garten zu pflanzen, zu pflegen und dauerhaft zu erhalten ist. Die genaue Lage der Einzelbäume ist frei wählbar. Wenn zwischen Bebauung und Straße mindestens fünf Meter liegen, ist mindestens einer der Bäume in diesem Bereich zu pflanzen. So weit, so kompliziert.

Nicht verhindern können, dass alte Höfe abgerissen werden

Seit dem Frühjahr war der Bebauungsplan offen gelegt. Bürger konnten Einwände mitteilen, die Verwaltung, Gemeinderat und Planer dann diskutiert und abgewogen haben. Es häuften sich dreißig DIN-A4-Seiten an Stellungnahmen an. Manche wurden in den Bebauungsplan eingearbeitet. In die Gemeinderatssitzung brachte Peter Meybrun, SPD, einen Artikel aus der Badischen Zeitung vom 11. März mit der Überschrift „Der lange Weg zu neuem Wohnraum“ mit. Nach gut zwei Jahren ist

das Projekt Bebauungsplan Zarten nun abgeschlossen.

Der Anlass diesen aufzustellen war der Abriss des Seppenhofs. Das Vorhaben, dort Mehrfamilienhäuser zu errichten, brachte sinnbildlich den Stein im März 2021 ins Rollen: Die Mehrheit des Gemeinderats sprach sich seinerzeit gegen diese Pläne und damit auch gegen den Wunsch der Gemeindeverwaltung sowie den Rat von Stadtplanerin Stefanie Burg aus. Angedacht waren damals drei Gebäude mit 23 Zwei- bis Vierzimmerwohnungen. Den Grünen waren die Pläne zu städtisch, die SPD fürchtete, einen Präzedenzfall zu schaffen. Also lehnte der Gemeinderat das Bauvorhaben mehrheitlich ab, erließ eine Veränderungssperre und brachte den Bebauungsplan für die bereits bebaute Fläche auf den Weg. Auf dem Gelände des Seppenhofs sollen vier Mehrfamilienhäuser entstehen.

Gemeinderat Martin Götz, CDU, sagte zum Bebauungsplan, dass der Gemeinderat sich getraut habe, das traditionelle Bild Zartens zu verändern. Man werde nicht verhindern können, dass alte Höfe abgerissen würden. Er schloss sich dem Appell anderer Ratsmitglieder an, dass die Eigentümer verantwortungsvoll mit ihren Flächen umgehen sollten. Ohne Streit, fügte der Architekt hinzu, sei ein optimales Ergebnis herausgekommen. Gemeinderat Martin Götz kann sich nicht erinnern, dass ein Bebauungsplan derart intensiv diskutiert worden sei.

Klettern, Theater spielen, auf Erlebnistour gehen

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Damit Kindern und Jugendlichen im Dreisamtal nicht langweilig wird, gibt es ein vielfältiges Programm.

■ Von Jonas Scheid

KIRCHZARTEN/STEGEN Wie in den vergangenen Jahren bietet das Kinder- und Jugendbüro Kirchzarten auch in diesem Sommer wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 17 Jahren an. Mit dabei sind wieder das Jugendreferat Stegen, der Sportverein Kirchzarten (SVK), die Volkshochschule (VHS) Dreisamtal, Amely Reddemann vom Schütterleshof und Künstlerin Ines Paegert mit ihrem Atelier. Auch die Feuerwehr Kirchzarten ist wieder mit von der Partie. Sie bietet am 9. September ab 14 Uhr einen Nachmittag mit Löschangriff der Jugend-

wehr und Einblicken in Fuhrpark und Gerätehaus sowie die Möglichkeit, das Feuerlöschgerät selbst auszuprobieren.

Viele Dauerbrenner aus den Vorjahren finden sich erneut im Programm. Ein paar davon sind bereits ausgebaut, darunter einige Programmpunkte rund ums Klettern, das sich in diesem Jahr besonders großer Beliebtheit zu erfreuen scheint: Sowohl für Kletterneulinge, als auch für Kinder, die bereits Erfahrung damit haben, ist einiges geboten. Unter anderem stehen ein Ausflug zum Höhlenklettern nach Frankreich (4. August) und das „Klettern in der Halle und Spaß im Abenteuergarten“ (7. September) auf dem Programm. Vorkenntnisse werden hierbei nicht vorausgesetzt. Als „Kletter-Workshop für Kids mit Klettervorerfahrung“, für Kinder zwischen zehn und 16 Jahren, werden vom 1. bis zum 3. August Bergsteiger-Tage angeboten.

Auch abseits des Kletterns gibt es sportliche Aktivitäten. Unter anderem die wie im Vorjahr vierfach angebotene, jeweils

einwöchige Sommer-Ferienfreizeit des SVK und, neu dabei, ein Kurs zur Kampfkunst Escrima sowie Bogenschießen.

Auch für Kinder und Jugendliche, die ihrer Kreativität freien Lauf lassen wollen, gibt es Angebote. Für Schauspielbegeisterte gibt es die über zwei Tage (3. und 4. August) stattfindende Clownerie und die einwöchige Theaterwerkstatt.

Kreative können sich im Kunstatelier ausprobieren

Wer handwerklich kreativ sein möchte, probiert sich bei „Kreativ mit Holz“ sowie bei „Schönes aus Ton“, Letzteres angeboten von der VHS Dreisamtal, aus. Angehende Künstler können sich am 28. Juli beim „Ateliertag“ im Atelier von Ines Paegert verwirklichen.

Ebenfalls im Programm sind Tagesausflüge wie „Kijub on Tour“ sowie mehrtägige Freizeiten, darunter ein Erlebnis-

camp in Frankreich, die zwei Mal angebotene Ortsranderholung Stegen sowie eine Ferienfreizeit der Ministranten, die allen Kindern zwischen neun und 13 Jahren offen steht. Preislich rangieren die Angebote von den kostenlosen Geschichten am Bach (27. Juli) – hier wird um das Mitbringen von Grillgut, Getränken und Picknickdecken gebeten – über Aktivitäten für rund fünf über 55 Euro bis hin zu 210 Euro für mehrtägige Ferienfreizeiten.

Im Internet können sich Interessierte das komplette Programm als PDF herunterladen, das in gedruckter Form zusätzlich an Schulen, in der Talvogtei, im Schwimmbad, im Bürgerbüro, in der Mediathek und in der Touristeninformation ausgelegt wird.

► Die Anmeldung zu den Angeboten des Kinder- und Jugendbüros erfolgt unter mehr.bz/programm-kirchzarten2023. Der Link findet sich auch über die Internetseite des Kinder- und Jugendbüros: mehr.bz/jugendarbeit-ferien2023.

RATSNOTIZEN

KIRCHZARTEN Mieten vergleichen

Die Gemeinde Kirchzarten plant, den digitalen Mietspiegel auf seiner Homepage weiterhin anzubieten. Das hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Der Mietspiegel sei gut nachgefragt, die Zugriffszahlen lägen bei 150 bis 180 pro Monat. Hinzu kommen Anfragen per E-Mail an die Gemeinde. Den Mietspiegel gibt es seit November, er wurde zusammen mit der Gemeinde Oberried erstellt. Er muss alle zwei Jahre an die Marktentwicklung angepasst werden. Die Daten sollen dafür von Frühjahr 2024 an erhoben werden. Der Mietspiegel soll zudem in ein Kooperationsprojekt mit weiteren Gemeinden integriert werden. Mit dabei sind Feldberg, Hinterzarten, Lenzkirch, Schluchsee und St. Blasien. So können Interessierte mehrere Gemeinden in einem Portal vergleichen. Die Gesamtkosten des Projekts liegen bei rund 32.000 Euro. Auf Kirchzarten entfallen dabei gut 8000 Euro. phis

TERMINE

KIRCHZARTEN Nabu-Monatstreffen

Die Naturschutzbund-Gruppe Dreisamtal trifft sich am kommenden Donnerstag, 27. Juli, um 18.30 Uhr im Alten Rathaus im Kirchzartener Ortsteil Burg-Birkenhof, an der Höllentalstraße 56, zum Austausch. Alle, die an der Arbeit des Naturschutzbunds (Nabu) Interesse haben, sind bei diesem Treffen willkommen.

BUCHENBACH Wandern am Schluchsee

Auf dem Riesenbühlsteig in Schluchsee findet am Sonntag, 30. Juli, eine Wanderung des Buchenbacher Ortsvereins des Schwarzwaldvereins statt. Die Tour beginnt am Bahnhof in Schluchsee und folgt dem Seeverlauf mit Aussichtspunkten in Richtung Seeburg. Von dort geht es auf dem Grenzweg zwischen Schluchsee und Faulenfürst entlang. Am Ferienhaus Lindenhof vorbei läuft die Gruppe im offenen Gelände mit Sicht auf Wiesen und Felder bis zu dem 2001 erbauten Riesenbühl-Turm mit Ausblick. Abschließend geht es zurück in Richtung Schluchsee. Die mittelschwere Tour ist zwölf Kilometer lang mit 225 Höhenmetern und dauert etwa vier Stunden. Für Verpflegung sollte jeder selber sorgen. Treffpunkt ist um 8.40 Uhr am Bahnhof in Himmelsreich. Gäste sind willkommen.

► **Wanderführer** sind Susanne und Hermann Rombach, Telefon 07661/4705.



In den Ferien gibt es für Kinder und Jugendliche Kletterangebote.